VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Im Internet: www.geschichtsverein-badems.de *oder* www.vgdl-badems.de
Redaktionsadresse: Mühlbachweg 6, 56357 Berg / Taunus. Tel. 06772 2597

VEREINSNACHRICHTEN

Mai 2022 – Depesche Nr. 102 (VN 181)

Liebe Mitglieder, liebe Freunde von Bad Ems,

wir möchten Sie gern zu unserem nächsten Vortragsabend einladen und freuen uns, dass es diesmal um ein Thema aus unserer allernächsten Umgebung geht: Der Referent - heute Pfarrer in Dausenau - hat sich seit seiner Schulzeit mit der Geschichte und Entwicklung von Dausenau, seiner Kirche und Stadtmauer befasst und auch schon früh dazu Beiträge veröffentlicht. Inzwischen ist er nach Pfarrstellen in Oberneisen und Nassau „heimgekehrt", und kann „vor Ort" seine Heimatforschung weiter führen.

Beim augenblicklichen Stand der Coronaregelungen ist eine Anmeldung zu diesem Vortrag nicht mehr nötig, das Staatsbad Bad Ems bittet aber weiterhin um das Tragen von Schutzmasken.

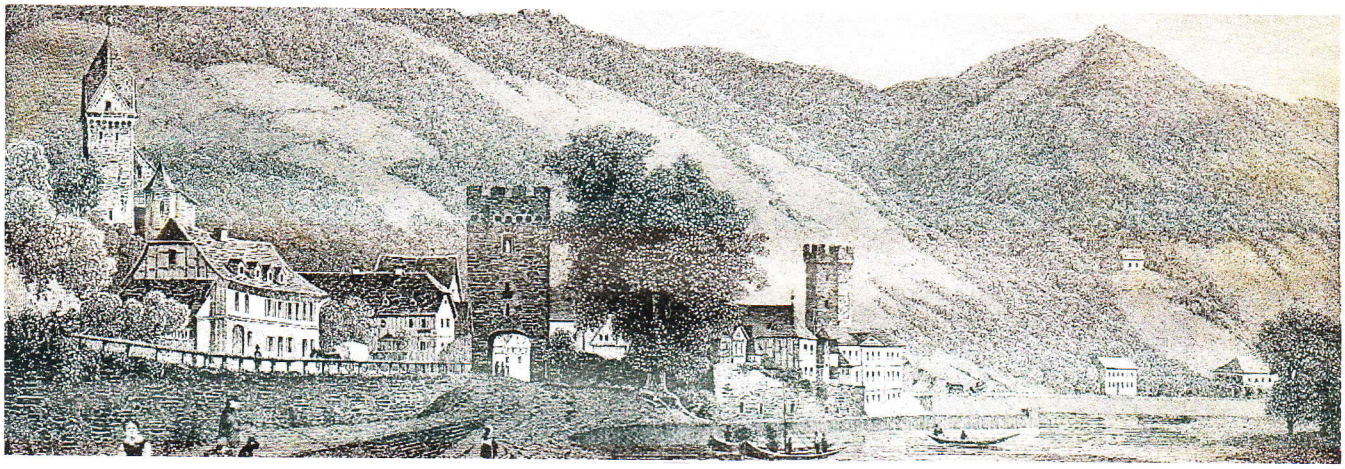
Wir laden sie ein für

Mittwoch, den 4. Mai, 19.00 Uhr in das untere Foyer des Bad Emser Kursaals

zum Vortrag von Stefan Fischbach

Dausenau und seine Stadtmauer

Auf 90% ihrer Länge von einem Kilometer ist die Dausenauer Ringmauer (wenn auch meist ruinös) erhalten. Das ist sehr selten in Rheinland-Pfalz. Der Schiefe Turm gilt als Wahrzeichen Dausenaus und hätte es fast ins Guinness-Buch der Rekorde geschafft. Jahrelanges Forschen an der Ringmauer und ihren Türmen und in Archivquellen brachte umfangreiches neues Wissen über das Aussehen und die Geschichte der Anlage zutage. Der Vortrag von Stefan Fischbach vermittelt anhand von Fotos und Zeichnungen Einblicke in die Architektur und Herausforderung der Erhaltung.



Welterbefeier zur Einschreibung der „Great Spa Towns of Europe“ als UNESCO-Welterbe

Am 14. Mai ist es soweit. Die mehrfach verschobene Welterbefeier soll endlich stattfinden. Dazu lädt Stadtbürgermeister Oliver Krügel herzlich ein:

Samstag, 14. Mai 2022 um 20.00 Uhr im Marmorsaal

Im Verlauf der Feier wird der Stadt die offizielle Urkunde zur Einschreibung der Great Spa Towns of Europe als Welterbe überreicht. Erwartet wird auch Herr Staatsminister Roger Lewentz. Bitte beachten Sie: eine Anmeldung im Büro der Stadt ist erforderlich. E-Mail: stadt-bad-ems@vgben.de oder telefonisch unter 02603 793-124.

Sport- und Vereinswoche

Vom 9. bis 15. Mai wird es eine ganze Sport- und Vereinswoche geben. Sportlicher Höhepunkt wird der Volksbank-Stadtlauf des Running Teams Bad Ems sein. Start ist am **14. Mai ab 14.00 Uhr an der Spielbank**.

Um 14.30 Uhr gibt es einen Fototermin für alle. Dazu heißt es in der Presseerklärung der Stadt: „Um die feierliche Urkundenübergabe an diesem Tag gemeinsam zu würdigen, ruft die Stadt Bad Ems alle Bürgerinnen und Bürger zu einem Big Picture auf. Treffpunkt ist vor der Spielbank. Mit einem starken Foto soll das Welterbe willkommen geheißen werden.“ Das Foto mit möglichst vielen Bad Emsern und Gästen soll dann für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt genutzt werden. Der VGDL wird sich im Rahmen der Vereinswoche mit einem passenden Angebot zur Welterbefeier und zum Museumstag beteiligen:

Wanderung durch die Bad Emser Kurlandschaft

Sonntag, 15. Mai 13.00 Uhr ab Kurbrücke

Es geht über den nördlichen Teil der vom VGDL initiierten „Romantik-Runde“. Die Wanderung führt über das Kriegerdenkmal, Heinzelmannshöhlen, Bäderlei und Mooshütte. Anschließend geht es durch die Westersbach bis zur Aussichtskanzel Ernst-Vogler-Weg und endet vor dem Kur- und Stadtmuseum in der Römerstraße. Dort gibt es eine Stärkung bei Kaffee und Kuchen. Die Strecke beträgt 4 km und der Aufstieg zu unseren Aussichtspunkten erfordert ein wenig Kondition, ist aber bekanntlich der Mühe wert. Insgesamt sind jeweils etwa 150 Höhenmeter im Auf- und Abstieg zu bewältigen. Eine Anmeldung ist bei der Touristik Bad Ems-Nassau e. V. unter info@badems-nassau.info oder telefonisch unter 02603 94150 möglich. Die Wanderung ist kostenfrei und die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Kostümgruppe „Historische Kurgäste“

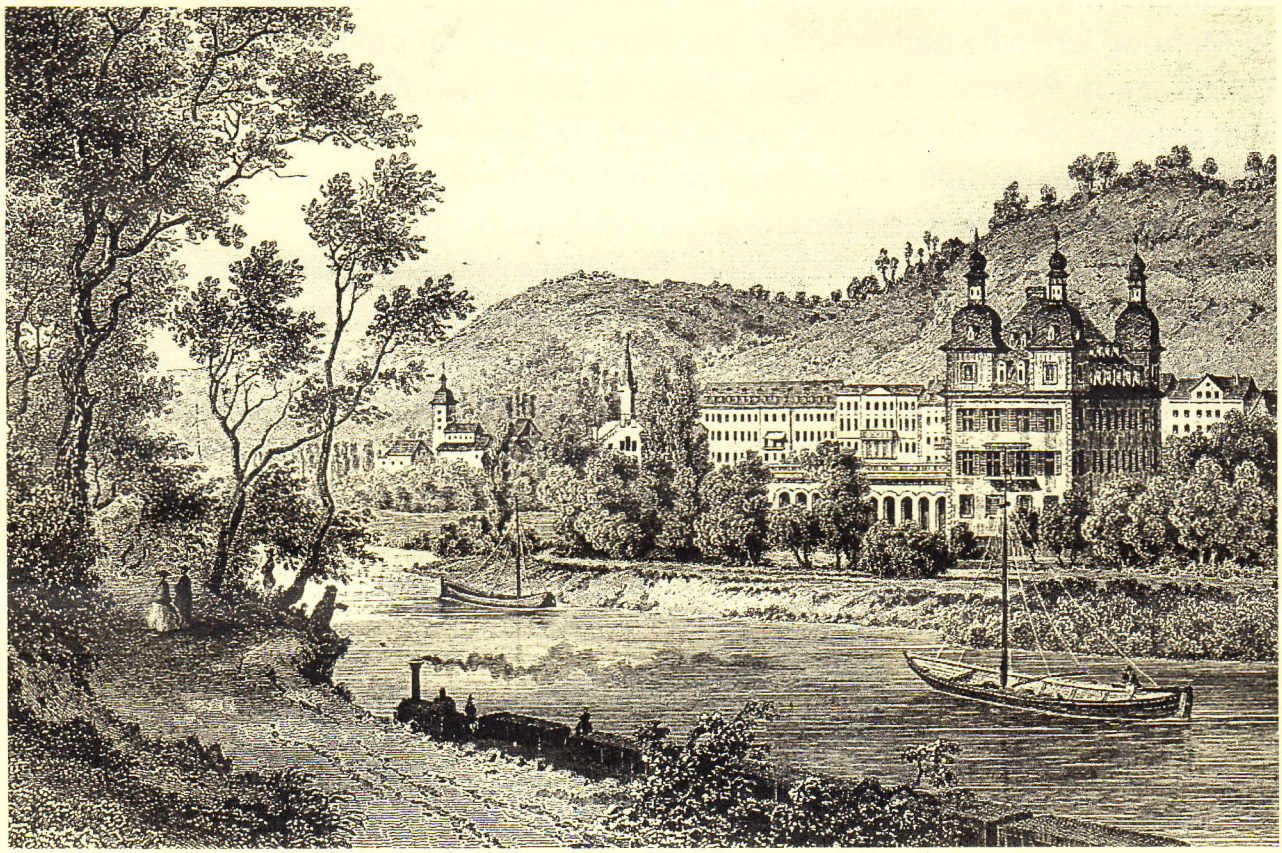
Die Kostümgruppe wird selbstverständlich die Welterbefeier bereichern. Am darauffolgenden Sonntag werden die historischen Kurgäste im Kurpark flanieren und gewiss wieder als echter Hingucker für unsere Stadt werben.

Ökumenischer Gottesdienst und Benefizkonzert in der katholischen Pfarrkirche St. Martin

Am **Sonntag, 15. Mai um 9.30 Uhr** wird es einen ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche St. Martin geben.

Zum Abschluss der Festwoche gibt es noch ein musikalisches Highlight. Am Nachmittag um 16.30 Uhr findet in der katholischen Pfarrkirche St. Martin ein „Konzert für den Frieden - Benefizkonzert für die Ukraine“ statt. Gemeinsam mit dem Kammerchor vox animata, der Violinistin Katharina Wimmer, der Sängerin Irena Kotykova, dem Trompetist Andreas Stickel und Bezirkskantor Jan Martin Chrost möchten wir im Gedanken des Welterbes für ein Miteinander und den Frieden als so hohes Gut stehen. Das Benefizkonzert soll ein Friedenszeichen setzen und die Solidarität mit der Ukraine zum Ausdruck bringen. HJS

•



Unser nächster Vortragsabend:

Prof. Dr. Axel Beer

Keine Kuren ohne Musik – Ein Streifzug durch das 19. Jahrhundert

am Mittwoch, dem 8 Juni, um 19 Uhr im unteren Foyer des Kursaalgebäudes

Literarischer Ausflug in den römischen Alltag an der Mosel

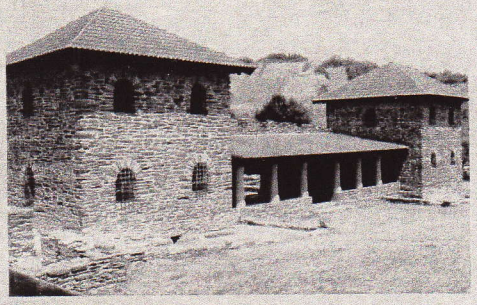
Zum Vortragsabend am 6. April erwartete die zahlreichen Zuhörer eine „römische Lesung". Der Erste Vorsitzende Dr. Ulrich Brand, imposant gewandet in einer römischen Toga, wartete mit einer interessanten Lesung aus dem ersten Band „Soldat Roms" der Marcus-Trilogie von Michael Kuhn auf.

Der Roman spielt im Rhein-Moselgebiet des 4. Jahrhunderts zur Zeit Kaiser Konstantius II. und erzählt die Geschichte des Centurio Marcus Junius Maximus, der sich als schwer verwundeter Soldat mit einer wichtigen Botschaft aus dem brennenden Kastell Gelduba kommend, mit einigen Weggefährten nach Aachen durchschlägt. Durch ärztliche Heilkunst genesen, kann er den gefährlichen Heimweg durch die dichten Wälder der Rhein- und Moselprovinzen antreten. Nicht nur zu Fuß, auch mit dem Boot auf der Mosel begleitet ihn sein treuer Freund Galerius bis nach Trier.

Der Leser bzw. Hörer begleitet Marcus auf einer spannenden Zeitreise. Lebendig in Romanform erzählt und historisch gut recherchiert, kommt die Erzählung einem Reiseführer gleich. Die historischen Orte und alltäglichen Begebenheiten lassen das Publikum in Handlung und Orte eintauchen. So wird das Arbeitsleben in den Weinkellern und auf den Märkten der Siedlungen wie z.B. des väterlichen Weinguts in Mehring lebendig und erlebbar. Der Hörer nimmt am prallen Leben teil. Es folgen Erlebnisse in Piesport, Neumagen, Detzem, doch auch die Greuel des Krieges sind ihm gefolgt. Schockierend und brutal der Einfall von germanischen Horden – jedoch kommen Marcus und sein Kamerad mit dem Leben davon. Endlich in Trier angekommen, beeindruckt ihn das pulsierende Leben der Kaiserstadt, dem Rom des Nordens mit all seinen Prachtbauten, Thermenanlagen und dem Kaiserpalast. Hier wird er dann auch Zeuge, wie das Christentums Einzug in die Welt der Römer hält.

Ulrich Brand ist mit der Lesung aus der Trilogie von Michael Kuhn eine interessante Lehrstunde zum Alltagsleben in der spätrömischen Zeit gelungen. Wunderschöne Fotos von reizenden Moselorten und Trier sowie Bildern von römischen Artefakten wie Weinkelter, Münzen, Mosaiken und Bauwerke rundeten die Lesestunde ab. A.S.

Das am Vortragsabend ausverkaufte Bad Emser Heft Nr. 500 mit dem bebilderten Vortrag kann wieder bei der Redaktion bestellt werden.



Besuche an der Mosel in spätrömischer Zeit anno 356 n. Chr.

mit Buchtexten aus dem ersten Band der Marcus-Trilogie von Michael Kuhn

ISSN 1436-459X
Bad Emser Hefte Nr. 500
VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Seit längerer Zeit finden unsere monatlichen Vorträge
im unteren Foyer des Kursaalgebäudes statt, und zwar immer an einem Mittwoch, um 19 Uhr.
Vorher hatten wir das Problem des für manche Besucher zu mühsamen Treppenaufgangs zum oberen Foyer.
Die wenigen Stufen am Eingang von der Römerstraße aus
sind leicht zu überwinden, und es sind jederzeit auch ausreichend Helfer vorhanden.

Liebe Mitglieder,

"Eins, zwei drei im Sauseschritt, läuft die Zeit – wir laufen mit!" - so war es schon bei Wilhelm Busch, und so ist es nun bei uns. Und auch wir wissen gar nicht so recht, wohin wir laufen: in der Politik, im täglichen Leben und auch im Vereinsleben unseres VGDL. 35 Jahre lang hatten wir mit unserem Museums- und Archivleiter Dr. Hans-Jürgen Sarholz eine ideale Kombination von Vereins- und Museumsarbeit. Nach dem Auszug aus dem Mainzer Haus war das Alte Rathaus mit dem Alten Rathaussaal eine Zeitlang sozusagen unser Zuhause: für Ausstellungen, gelegentliche Vorträge und Sonderveranstaltungen sowie viele schöne Mitgliedertreffen, die uns immer wieder das Gefühl gaben, eine große Familie zu sein. Und - was unsere Vereinsnachrichten betrifft - hatten wir immer den direkten Draht vor allem zum Museum, als dessen Förderverein wir uns verstanden, aber auch zum Archiv, das bei Bedarf jederzeit zugänglich war.

Die Bindung an das Alte Rathaus ist seit einer Reihe von Jahren schon „dünner geworden", nicht erst durch die Corona-Plage, die vieles verändert hat. Und seit August letzten Jahres ist Dr. Sarholz in den Ruhestand gegangen. Er „schaut nur noch einmal die Woche im Alten Rathaus herein", um beim Übergang auf die neuen Verantwortlichen behilflich zu sein. Und aus dem einen Museums- und Archivleiter sind nun drei neue Stellen geworden: Archivleiter, Verantwortliche für das Welterbe Bad Ems und das Museum sowie eine zusätzliche Stelle nur für das Museum. Der Archivleiter ist Mitglied im VGDL geworden und sitzt derzeit noch im früheren Büro von Dr. Sarholz, wird aber wohl seinen Platz irgendwann wieder für die Museumsbetreuung räumen müssen.

Für das Alte Rathaus ist eine gründliche Renovierung beschlossen worden, die wahrscheinlich sogar zu einem weitgehenden Umbau führen wird. Der Beginn der Arbeiten steht wohl noch nicht fest, aber er wird auch uns betreffen: Unser Vereinsarchiv, für das wir von der Stadt seit langem eine Bleibe zur Verfügung gestellt bekommen haben, kann sicher nicht in seinem jetzigen Raum bleiben, wofür wir eigens passende Regale haben anfertigen lassen. Es wird zunächst einmal ausgelagert werden müssen, und die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass wir keinen eigenen Raum mehr dafür erhalten können, weil die Stadtverwaltungen von Bad Ems und Nassau selbst großen Raumbedarf haben und in der Planung lediglich ein Raum für die drei Fördervereine (Museum, Bibliothek und Jugendzentrum) vorgesehen ist.

Seit einiger Zeit haben wir schon die Befürchtung, dass das Museum in seinem derzeitigen Ausmaß nicht gesichert ist. Es ist ja leider nur eine „Kann-Einrichtung" der Stadt, an der bei Bedarf als erstes gespart werden muss. Die von uns sehr begrüßte Erweiterung im ersten Stock (bis zum Fenster mit Blick auf die „Vier Türme") hat möglicherweise keinen Bestand, und falls man aus kurzsichtigen Platz- und Kostengründen der „Idee Welterbe" überhaupt den Vorzug vor dem bewährten Museum geben sollte, könnte dessen Bestand sogar noch sehr viel weitgehender in Frage gestellt werden. – Wir haben im Laufe der Jahre sehr viel Arbeit und eine Menge Geld in das Museum investiert, so dass uns der weitere Bestand des bisher allseits gelobten und sogar bewunderten Museums durchaus am Herzen liegt.

Die seit Jahresbeginn neuen Verantwortlichen für Welterbe und Museum sind bisher keine Mitglieder im VGDL. Das bedeutet, dass dieser Bereich für die VN-Berichterstattung zunächst noch aushilfsweise von Dr. Sarholz bedient wird und dass unser Berichtspektrum voraussichtlich etwas eingeschränkt wird. Wundern Sie sich also bitte nicht, wenn die kommenden VN-Ausgaben etwas dünner werden - das liegt nicht am gestiegenen Preis des traditionell gelben Papiers, der uns zum Glück noch keine Probleme bereitet…

Wie sie sehen - nicht nur im Großen ist unsere Welt im Umbruch. Wir müssen hoffen, dass der russische Krieg gegen die Ukraine ein erträgliches Ende findet und uns nicht Schlimmeres als ein allgemeines „Gürtel enger schnallen" beschert, und wir müssen im Kleinen hoffen, dass unser Arbeits- und Aufgabenbereich Museum erhalten bleibt und es keinen Abbau zugunsten der Welterbe-Idee geben wird.

Ulrich Brand

Unser Verein und das Museum Bad Ems

35 gute Jahre mit Dr. Hans-Jürgen Sarholz als Museums- und Archivleiter

Bilder der Erinnerung

Germania libera
Gallia
Hispania
Italia
Dacia
Moesia
Thracia
Macedonia
Achaia
Rhodos
Creta
Cyrenaica
Aegypt

Malbergbahn.
Ermäßigungskarte

Wacholder
Gesammelt werden:
Früchte
Trollblume
Taubnessel

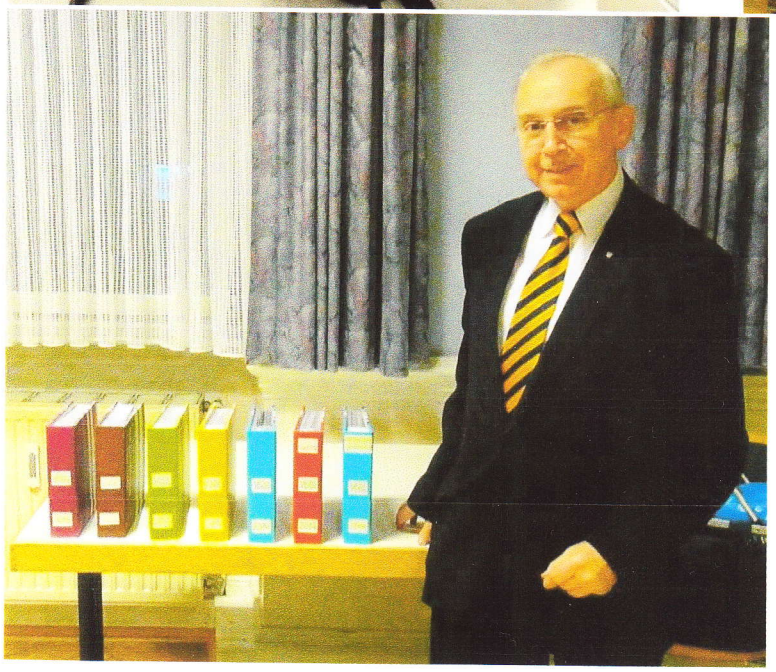
Zur Linderung der Not im Mittelstand und bei den Sozialrentnern ist der Erlös der Hindenburg-Marken bestimmt. Wer dazu mithilft, macht mir eine besondere Geburtstagsfreude!
von Hindenburg
Postkarte
HINDENBURG
Deutsches Reich
in
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

GOETHE
GUTENBERG
ULRICH von HUTTEN

STADT

BAD EMS

BALZ



Ich sende Ihnen Bilder von drei Arten. Zunächst eins einer Wildbiene, aus unserem Garten: Andrena agilissima, die Blauschillernde Sandbiene, Wildbiene des Jahre 2019 und auf der Roten Liste als gefährdet eingestuft. Schön, wenn man ein solches Juwel bei sich entdeckt und landesweit und vom Zeitpunkt der Feststellung ein wichtiger Hinweis auf (die wenigen)Bereiche in denen es sie noch gibt.
Nun die beiden Käfer, die ich am Donnerstag aufstöberte. Ampedus sanguinolentus, einer aus der Familie der Schnellkäfer. Er war noch ein wenig kälteklamm, fühlte sich auf meiner Hand sichtlich wohl, sonst hätte er sich mit einem Riesensatz verabschiedet. Schnellkäfer können sich um das Vielfache ihrer Körperlänger wegschnellen. Zumeist kommen alle Käfer in eine Becherlupe, damit ich deren Maße feststellen kann, ein Kriterium der Artbestimmung. Dieser hat einen ganz nahen Verwandten, Färbung, Größe identisch, aber der andere (A. sanguinus), hat eine Falte auf dem Brustschild. Beide stehen - in den Bundesländern unterschiedlich - ebenfalls auf der Roten Liste.
Auch der Nächste steht deutschlandweit auf der Roten Liste, Carabus intricatus, der Blaue Laufkäfer. Er ist einer unserer großen (Lauf-)Käfer, die allesamt große Räuber - unter den Insekten - sind. Auffällig bei ihm, dass er im Vergleich zu der Masse der Käfer sehr langlebig ist und als Imago deutlich über ein Jahr alt wird; dabei hat er im Larven- und Puppenstadium schon zumindest zwei Jahre hinter sich.

Unser Vorstandsmitglied Jürgen Eigenbord, das den Bereich der Landschaftspflege betreut, ist nicht nur ständig auf Käfer- und Insektenjagd, sondern „das römische Ems“ hat es ihm ganz besonders angetan. Und in der Bodendenkmalpflege haben die von ihm angestoßenen und betreuten Grabungen und Untersuchungen am Blöskopf geradezu sensationelle Ergebnisse erbracht. Ein „Vorbericht über die Ausgrabungen von 1919 auf dem „Blöskopf“ bei Bad Ems“ von Frederic Auth im Archäologischen Korrespondenzblatt hat weithin Aufsehen erregt, denn hier konnte wirklich von ganz besonderen Funden berichtet werden, die das römische Ems nun für Archäologen quasi weltweit interessant machen.

Wir können über die Einzelheiten wohl in der nächsten VN-Ausgabe mehr berichten.

„Wir haben damit eine solide wissenschaftliche Grundlage für alle noch auf uns – den Verein für Geschichte, Denkmal- und Landschaftspflege - wartenden Arbeiten, Überlegungen und Anträge, die wir um Blick haben müssen, wenn wir noch mehr Licht in die Bad Emser Geschichte und den Bergbau in Bad Ems bringen wollen. Wichtig ist aus meiner Sicht an diesem spannenden Papier auch, dass diese Grabungsergebnisse nun dazu führen werden, dass im gesamten Imperium und dort, wo Römer Vorstöße unternahmen, Befestigungen und Hindernisse an den Emser Funden gemessen werden müssen - zumindest müssten! Das macht Ems für Archäologen weit über die Grenzen der Verbandsgemeinde hinaus interessant.
Ich denke es ist späteren Nachforschungen und daraus folgenden Veröffentlichungen der Goethe –Universität vorbehalten, Lücken bei der Datierung und beim zu dieser Anlage gehörenden Bergbau zu schließen. Die Diskussion über den Zugang zur Anlage hoffe ich bereits angestoßen zu haben, weil der von mir markierte und von uns allen noch heute erkennbare Steig vom "Lager" zu dem alten Stolleneingang am Westhang des Blöskopfs führt. Dieser Steig endet an der Südwestecke, dort sollte der Eingang gelegen haben.
Angesprochen sind bisher auch nicht die Qanat-Schächte, die von diesem Stolleneingang nach Nordosten zielen und auf Arbeiten unter Tage verweisen.“ *(Aus einem Brief an den Stadtbürgermeister)*

Traditionsgemäß haben Sieglinde und Christian Schröter Anfang April - sozusagen zu Saisonbeginn - an der Henriettensäule am Malberg die alte Nassauische Fahne wieder gehisst. Sie leuchtet bis hinab zum Kurpark.